

## Historisches Museum Blumenstein

### *Sammlung*

Zahlreiche Werkzeuge, Muster, Entwürfe und Fachbücher aus dem aufgehobenen Paramentenatelier des Klosters Visitation konnten in die Sammlung aufgenommen werden.

Anfang 2004 wurde von Brigitta Berndt der Bericht mit Massnahmenvorschlägen die klimatischen Bedingungen im Museum Blumenstein betreffend vorgelegt. Basierend auf diesen Bericht wurden die notwendigen Massnahmen getroffen.

### *Veranstaltungen*

Im Verlaufe des Jahres fand eine Reihe von Veranstaltungen statt, die durch die Einwohnergemeinde Solothurn, den Lotteriefonds des Kantons Solothurn, den Förderverein des Museums Blumenstein und die Regiobank unterstützt wurden. Als Grossanlass stand die dritte Durchführung von «Kunst oder Krempel?

Familienschätze neu entdecken» am 20. März im Zentrum. Über vierhundert Besucherinnen und Besucher nahmen am öffentlichen Beratungstag teil. Da der Bayerische Rundfunk inzwischen gegen die Verwendung der Bezeichnung «Kunst oder Krempel» Beschwerde einreichte, wird die sehr erfolgreiche Veranstaltung ab 2005 unter dem Titel «Schätze schätzen. Familienschätze neu entdeckt» laufen.

Im Bereich Museumspädagogik wurden Workshops zum Thema Kräutergarten und ein Musikworkshop zum Thema Frühling durchgeführt.

Das Museum führte wiederum Workshops für Schulklassen durch, die grossen Anklang fanden und gut besucht wurden (siehe auch unter Wechselausstellung).

Im Weiteren fand eine Reihe öffentlicher Führungen durch das Haus sowie Führungen zu speziellen Themen statt.

### *Wechselausstellung*

Höhepunkt des Jahres war die erste Wechselausstellung seit der Wiedereröffnung des Museums 1999 unter dem Titel «tincturae, essentiae et syrapi. Medizin aus Solothurner Frauenklöstern», die unter der Leitung von Brigitta Berndt geplant und realisiert wurde. Die Ausstellung stiess mit über 5000 Besucherinnen und Besuchern auf ein sehr grosses Interesse. Vier Vorträge, mehrere öffentliche und zahlreiche private Führungen trugen Wesentliches zum Erfolg der Ausstellung bei, ebenso zwölf

Workshops für Lehrkräfte und Schulklassen. Für die Lehrkräfte wurde ausserdem eine spezielle thematische Dokumentation abgegeben.

Im Rahmen der Wechselausstellung führte der Förderverein unseres Museums am 22. August einen gut besuchten Sonntagsbrunch durch.

### *Musik im Blumenstein*

Die sieben Konzerte von «Musik im Blumenstein» – wie gewohnt von den Verantwortlichen Silvia Rietz, Irene Emmenegger und Dr. Jürg Schläpfer bestens organisiert – stiessen auf ein sehr gutes Echo. Mit 608 Konzertbesucherinnen und –besucher wurde ein Rekord aufgestellt.

### *Statistik*

Im Jahr 2004 zählte das Museum insgesamt 7791 Besuche. 2294 Besucher und Besucherinnen nahmen an museumspädagogischen Aktivitäten und Führungen teil. Neben 19 öffentlichen Führungen wurden 38 Führungen privat und gegen Verrechnung durchgeführt.

### *Museumskonzept*

Mit der Genehmigung des Museums- und Sammlungskonzepts durch die Museumskommission am 3. März 2004 und der Kenntnisnahme durch die Gemeinderatskommission steht das Museum auch konzeptuell auf sicherem Boden. Eine durch eine FdP-Motion angestossene Diskussion über eine allfällige Schliessung des Museums Blumenstein mit dem Zweck von Kosteneinsparungen mündete in ein klares Bekenntnis des Stadtpräsidenten und des Gemeinderats in die Weiterführung des für die Stadt und ihrer Geschichte wichtigen, ja unentbehrlichen Museums. (In Klammern sei beigefügt, dass eine Schliessung nicht nur sehr teuer, sondern für die Barockstadt Solothurn kulturell verheerend wäre. Mit der Übernahme des Blumensteins verpflichtete sich im übrigen die Stadt, im Haus ein Museum zu führen.) Das Museum Blumenstein leistet jedoch auch einen Sparbeitrag, konnte doch im Budget 2005 der Aufwand um 25'000 Franken gesenkt werden.

### *Anstellung eines neuen Konservators*

Ende 2003 reichte Regula Bielinski ihre Kündigung als Konservatorin des Museums Blumenstein ein, da ihre Vorstellungen über die Ausrichtung des Museums stark von

den Wünschen der Fachkommission abwichen. Die Fachkommission erachtete insbesondere die regelmässige Durchführung von Wechselausstellungen als prioritär und unumgänglich.

Die Fachkommission und die Stadtverwaltung nutzten den Personalwechsel, um die Konservatorenstelle um zehn Prozent auf fünfzig Prozent aufzustocken. Ebenfalls neu aufgeteilt wurden die Aufgaben von Herrn Georges Hafner, der nach langjährigen und treuen Diensten Ende November 2004 in den verdienten Ruhestand treten durfte.

Auf die Ausschreibung der Konservatorenstelle trafen über sechzig Bewerbungen ein, aus denen der Solothurner Historiker Erich Weber als Erstplatzierter hervorging. Er trat am 1. Oktober 2004 seine Stelle an, vorerst provisorisch für ein Jahr gewählt. In kürzester Zeit erarbeitete Erich Weber ein attraktives Programm für das Jahr 2005, das mit zwei Wechselausstellungen über die Aarebrücken in Solothurn und die Ambassadorskrippe zwei Glanzlichter aufweist.

### *Dank*

Das Jahr 2004 war für die Fachkommission, insbesondere auch für ihren Präsidenten, ein Ausnahmejahr mit zahlreichen Zusatzaufgaben. Mit der Anstellung und Einarbeitung des neuen Konservators fand dieser Ausnahmezustand glücklicherweise ein gutes Ende. Dass im Jahr 2004 alles gut gelaufen ist, ist den Mitgliedern der Fachkommission, den Angestellten des Museums, den Verantwortlichen der Stadtverwaltung, den Verantwortlichen für die Reihe Musik im Blumenstein und vielen weiteren zu verdanken.

*Dr. Urban Fink-Wagner*, Präsident der Fachkommission und Konservator a.i. vom April bis September 2004